
4115/J XXV. GP

Eingelangt am 11.03.2015

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

des Abgeordneten Christian Hafenecker, MA
und weiterer Abgeordneter
an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie
betreffend Diebstahl von SIM-Karten-Daten durch Geheimdienste

SIM-Karten sind Chips, die der Identifikation des Nutzers eines Mobiltelefons dienen und stellen daher ein sensibles Herzstück dieses Kommunikationsmittels dar. Wie im Februar 2015 unter Berufung auf das US-Onlineportal „The Intercept“ in diversen Medien berichtet wurde, sollen britische und US-amerikanische Geheimdienste, hier speziell der NSA, im Jahr 2010 millionenfach die Verschlüsselungsdaten von SIM-Karten-Herstellern gestohlen haben. Damit war es diesen möglich, ohne Wissen des Netzbetreibers Gespräche abzuhören, Kurznachrichten und Mails zu lesen sowie weitere, höchst private Informationen der Mobilfunknutzer zu generieren. Dazu zitiert die „Kronenzeitung“ in ihrer Ausgabe vom 21.2.2015 Linus Neumann vom Chaos Computer Club (CCC), einer europäischen Hackervereinigung: *„SIM-Karten sind der Vertrauensanker aller Sicherheitsvorkehrungen in Mobilfunknetzen. (...) Wer im Besitz der auf den SIM-Karten gespeicherten Krypto-Schlüssel ist, kann alle Telefonate der betroffenen SIM-Karten abhören. Das betrifft sowohl zukünftige als auch in der Vergangenheit aufgezeichnete Gespräche“*. Besonders betroffen von dieser Entwendung von Daten soll die niederländische Firma Gemalto, mit laut „Kurier“ (21.2.2015) zwei Milliarden produzierten SIM-Karten pro Jahr weltweit größter Hersteller, sein. Diese Firma produziert auch für den österreichischen Markt, wodurch der Verdacht nahe liegt, dass Nutzer von Mobiltelefonen hierzulande ebenso vom Zugriff ausländischer Geheimdienste betroffen sein können.

In diesem Zusammenhang stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie folgende

Anfrage

1. Ist Ihnen bekannt, ob Kunden der A1 Telekom Austria von dieser Datenentwendung betroffen sind?
2. Wenn ja, wie viele?
3. Ist seitens Ihres Ministeriums bzw. der A1 Telekom Austria eine Information der betroffenen SIM-Karten-Nutzer geplant?
4. Wenn ja, inwiefern, wenn nein, warum nicht?

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

5. Planen Sie Schritte um Mobiltelefonnutzer besser vor dem Datenzugriff von ausländischen Geheimdiensten zu schützen?
6. Wenn ja, welche, wenn nein, warum nicht?
7. Kontrolliert bzw. lässt das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie die Sicherheit der persönlichen Daten von A1 Telekom Austria Kunden kontrollieren?